



Wilhelm Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Auf die Trauerkunde von dem Heimgehe seines geliebten Vaters war der nunmehrige Kaiser Friedrich III. trotz Schnee und Eis, seines eigenen Leidens nicht achtend, aus den Gefilden des Südens schon am 10. März nach Deutschland geeilt, um die Zügel der Regierung zu ergreifen und den Tod im Herzen als echter Zoller, bis zum letzten Atemzuge seine Pflicht zu thun. Wohin er kam auf seiner Kaiserreise von San Remo nach Charlottenburg, wurde er freudig begrüßt, war er doch seit lange der Liebling aller Schichten des Volkes, welches in ihm das Ideal eines wahrhaft deutschen Mannes, den lorbeer-gekrönten Feldherrn, den verständnisvollen Pfleger, Förderer und Kenner aller Wissenschaften und Künste, die lebendige Verkörperung deutscher Geistesmacht und deutscher Gemütsstärke verehrte. Eine zahlreiche Menge hatte sich auch am Abend des 11. März trotz des Unwetters vor dem Westendbahnhofe bei Charlottenburg versammelt. Um 11 Uhr lief der Kaiserzug in